

Wohnungslosenrestaurant

„Mampf“

Jahresbericht 2015

Träger: „Die Schachtel“ e.V.

- 1 Allgemeines
- 2 Entwicklung der Essenszahlen
- 3 Restaurantbetrieb
 - 3.1 Besucherstruktur
 - 3.2 Servicekräfte
 - 3.3 Essensangebote
- 4 Perspektiven für 2016

1 Allgemeines

Auch wenn sich der Verein "Die Schachtel" als Träger des Wohnungslosenrestaurants "Mampf" als überkonfessionell versteht, ist er seit seiner Entstehung eng mit den religiösen Institutionen in Koblenz und Umgebung verbunden. So war 1985 neben Studenten der damaligen Fachhochschule Koblenz, Fachbereich Soziale Arbeit, die Katholische Hochschulgemeinde maßgeblich an der Gründung des Vereins beteiligt. Auch das "Mampf" selbst entstand 1994 dank der Förderung der Projektidee durch den damals im Bistum verantwortlichen Bischof Hermann Josef Spital.

Seit seiner Gründung wird das "Mampf" immer wieder materiell und mittels Sachspenden von kirchlichen Einrichtungen unterstützt. Aber auch der parallel laufende, ideelle Support soll hier nicht unerwähnt bleiben. Regelmäßig informieren sich Multiplikatoren aus den einzelnen Pfarreien sowie Konfirmanden- und Firmgruppen vor Ort über die Angebote der Einrichtung sowie die Problemlagen der Besucher.

Ganz elementar ist die Unterstützung der Besucher des "Mampf" durch die Koblenzer Pfarreien. In besonderem Maße zeichnet sich dabei die Pfarreiengemeinschaft „Koblenz-Innenstadt Dreifaltigkeit“ verantwortlich, der die katholischen Pfarreien Liebfrauen, Herz-Jesu, St. Kastor und St. Josef angehören. Seit dem Sommer 2008 erfolgt über sie eine Ausgabe von Essensgutscheinen zur Einlösung im "Mampf". Zentral organisiert im Pfarramt Liebfrauen können bedürftige Menschen dort täglich (Montag bis Freitag) zwischen 10 Uhr und 11.30 Uhr über ehrenamtlich tätige Mitarbeiter einen Gutschein bekommen. Die Bedürftigkeitsprüfung wird dabei im Vorfeld niederschwellig über das Beratungsbüro des Vereins "Die Schachtel" e.V. abgewickelt. Die finanzielle Unterstützung der Besucher wird recht deutlich anhand den etwa 44.000 Gutscheinen, die seit Beginn der Kooperation im "Mampf" eingelöst wurden.

Seit Februar 2015 zeigt auch der Koblenzer Ableger der "Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland" Engagement für das "Mampf". An jedem letzten Samstag im Monat sowie an einzelnen, zusätzlichen Terminen wird die Küche mit einem ausgewogenen Gericht versorgt und vor Ort auch selbst von Gemeindemitgliedern ausgegeben. Die anfängliche Skepsis bezüglich der teilweise etwas ungewohnten Zubereitung mit unbekanntem Gewürzen etc. wurde recht schnell abgelegt. Der monatliche Termin ist mittlerweile fester Bestandteil des Speiseplans und wird als eine willkommene Abwechslung zur mitteleuropäischen Küche gesehen.

2 Entwicklung der Essenszahlen

Im Jahresschnitt 2015 wurden im "Mampf" täglich 28,2 Mittagessen, resultierend aus absolut verkauften 6.970 Portionen, ausgegeben. Damit wurden die Werte aus den letzten Jahren deutlich übertroffen. Gegenüber dem Vorjahr (22,9 Essen/Tag) ist ein Anstieg um mehr als 23% zu verzeichnen. Gründe für die signifikante Steigerung sind nicht bekannt. Eine erwartete, erhöhte Frequentierung des Restaurants durch sich in Koblenz aufhaltende Flüchtlinge konnte bisher nicht verzeichnet werden.

Addiert man zu den o.a. 6.970 verkauften Essen an Werktagen (Montag bis Freitag) noch etwa 1.700 kostenlose Mahlzeiten, resultierend aus Freiessen an Samstagen und Feiertagen (Ostern, Weihnachten) dazu, ergibt sich ein Gesamtwert für das abgelaufene Jahr von fast 8.700 Mittagessen, die den Restaurantbetrieb durchliefen.

Interessant ist dabei auch immer die enorm schwankende Spannbreite, die von den Servicekräften abgedeckt wird. Dabei mussten in 2015 Tageswerte zwischen 16 (20. Februar) und maximal 41 Essen (06. Mai) bewältigt werden. Insgesamt acht Mal wurden weniger als 20 Portionen, jedoch zwölf Mal mehr als 35 benötigt. Betrachtet man die Auslastung des Restaurants getrennt nach Kalendermonaten, zeigen sich auch hier deutliche Unterschiede. Während im Mai (32,8) und September (32,2) relativ viele Besucher im "Mampf" ein Mittagessen einnahmen, waren im Februar (22,2) durchschnittlich etwa zehn Mahlzeiten täglich weniger zu verzeichnen.

Diese enormen Schwankungen bei den täglichen Essenszahlen, die multifaktoriell bedingt sind, machen die Versorgung von bedürftigen Menschen mit einem ausgewogenen Mittagessen nur sehr schwer planbar. Damit jeder Besucher des "Mampf" mit einer warmen Mahlzeit versorgt werden kann, ist an einigen Tagen eine erhebliche Flexibilität, Kreativität sowie ein großes Engagement der Servicemitarbeiter erforderlich.

In absoluten Zahlen wurden gerade einmal 99 oder 1,4% der insgesamt verkauften Mahlzeiten von den Besuchern der Einrichtung über eigene Barmittel bestritten. Hier zeigt sich die Schwierigkeit der meisten Besucher, mit Transferleistungen auszukommen. Signifikant hoch ist deshalb weiterhin die Anzahl an eingelösten Gutscheinen, mit denen die Besucher des Restaurants durch die Unterstützung von Kirchengemeinden in Koblenz ein Mittagessen im "Mampf" einnehmen können. Mit 96,2 % an den insgesamt verkauften Mahlzeiten wurde der erst im Vorjahr erreichte Höchstwert noch einmal um ein Prozent nach oben verbessert.

In 2015 konnten seit längerer Zeit wieder Essen für 3,50 € an „Normalverdiener“ verkauft werden. Dies betraf jedoch nur insgesamt zwölf Portionen, was 0,17 % des Jahreswertes entspricht. Allein zehn Mahlzeiten davon gingen dabei am 20. März an eine kleinere Schülergruppe samt Lehrpersonal, die das "Mampf" besuchten und sich

über die Angebote für Wohnungslose und andere bedürftige Menschen informierten. Die ursprünglich angedachte Idee einer Begegnungsstätte von Empfängern von Transferleistungen und „normal“ verdienenden Menschen erweist sich weiterhin als schwierig

Die Zahlen belegen wieder einmal eindrucksvoll die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Wohnungslosenrestaurant "Mampf" als etablierten Baustein im Gesamtsystem der Koblenzer Wohnungslosenhilfe. Für Wohnungslose im Besonderen, aber auch für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten im Allgemeinen, stellt das „Mampf“ eine unentbehrliche Einrichtung dar, in der sie mit einem abwechslungsreichen und vollwertigen Ernährungsangebot versorgt werden. Für viele Besucher ist das Mittagessen im "Mampf" oft die einzige vollwertige und warme Mahlzeit am Tag.

3 Restaurantbetrieb

3.1 Besucherstruktur

Die Besucher des „Mampf“ sind in der Regel von komplexen Problem behafteten Lebenslagen betroffen. Wohnungslosigkeit bzw. die Bedrohung davon ist oft nur eine von mehreren, parallel vorzufindenden Problematiken, die die täglich bis zu 60 Gäste, im Alter von 18 bis über 80 Jahre, belasten. Zusätzlich bringen sie differenzierte soziale Schwierigkeiten wie Suchterkrankung, psychische Auffälligkeit, Überschuldung, Arbeitslosigkeit, Armut etc. mit sich. Wie bereits erwähnt, treten in der Regel mehrere Problematiken gleichzeitig auf bzw. bedingen sich gegenseitig. Es fehlt den Menschen oft an einer gesicherten wirtschaftlichen und sozialen Lebensgrundlage,

die ohne die Nutzung ineinandergreifenden Hilfsangebote die eigene Situation nicht oder nicht entschieden verbessert. §67 ff. SGB XII weist für diesen Personenkreis entsprechende Hilfemöglichkeiten aus.

Bei geschlechtsspezifischer Betrachtung der Besucher des Wohnungslosenrestaurants "Mampf" fällt einem sofort der signifikant hohe Anteil an Männern (ca. 80%) gegenüber Frauen auf. Sozialwissenschaftliche Untersuchungen kamen zu dem Ergebnis, dass Frauen einerseits frühzeitig Hilfsangebote wahrnehmen, um die Gefahr einer drohenden Obdachlosigkeit zu minimieren. Männer dagegen haben oft enorme Schwierigkeiten, geeignete Problemlösestrategien wahrzunehmen bzw. anzuwenden. Zudem haben Frauen eher die Möglichkeit, bei Freunden oder Bekannten zumindest vorübergehend Unterschlupf zu finden.

3.2 Servicekräfte

Die Ausstattung des Wohnungslosenrestaurant "Mampf" mit geeigneten Servicekräften stellt schon seit Jahren eine große Herausforderung dar. Verschiedene Arbeitsabläufe wie z.B. die Betreuung der Kleiderkammer oder auch Reinigungsintervalle mussten erheblich zurückgefahren werden, nachdem verschiedene früher geförderte Instrumente der Arbeitsmarktpolitik ausliefen.

Seit Sommer 2012 hat Frau Klabunde die Leitung des Servicebereichs im „Mampf“ inne. Ihr zur Seite stehen Frau Schäfer und seit September 2015 Herr Georgens. Frau Schäfer war bis April 2015 im Rahmen eines "Minijobs" (450 € pro Monat) angestellt. Dank einer Privatperson, die dem Förderverein "Mampf" eine höhere Zweck gebundene Spende zukommen ließ, war es möglich, die Stundenkapazität ab Mai von 12 auf 19,5 zu erhöhen. Herr Georgens leistete über einen längeren Zeitraum Sozial-

stunden in der Einrichtung ab. Diese erledigte er zur vollsten Zufriedenheit, so dass ihm eine Stelle im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung (450 €/Monat) angeboten werden konnte.

Trotz aller Schwierigkeiten schaffen es die Servicekräfte, den täglichen Anforderungen mit einem Problem und Konflikt behafteten Besucherkreis in höchstem Maße gerecht zu werden. Neben einer umfangreichen Versorgung im Bereich Ernährung stehen die Bedienung von Waschmaschine und Trockner sowie die Ausgabe von sauberer, gespendeter Bekleidung im Vordergrund. Aber auch angelieferte Lebensmittelspenden über die „Tafel“ e.V. wollen verarbeitet werden. Daneben muss noch versucht werden auf Personen, die differenzierte, komplexe Problemlagen mit sich bringen, deeskalierend einzuwirken, um einen reibungslosen Ablauf im „Mampf“ zu gewährleisten.

Bedingte Unterstützung erfährt das Stammpersonal weiterhin durch Ableister von Sozialstunden, die in Absprache mit dem Verein „Bewährungshilfe“ e.V. vorübergehend im Servicebetrieb tätig sind. Hier entstehen jedoch wiederum zusätzliche Arbeiterschwernisse, da dieser Personenkreis in Bezug auf Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit wenig Planungssicherheit bietet. Auch der notwendige Anlernprozess bedeutet erst einmal eine Steigerung des Arbeitsaufwands. Hier bleibt weiterhin ein flexibler Umgang der Stammkräfte in Bezug auf Arbeitszeit und anfallenden Aufgaben notwendig. Dies gilt umso mehr für urlaubs- und krankheitsbedingte Fehlzeiten, die erhöhte Arbeitsbelastungen für die anwesenden Kräfte bedeuten.

3.3 Essensangebote

Wie schon seit Jahren ist das Wohnungslosenrestaurant "Mampf" von montags bis samstags jeweils von 9 bis 15 Uhr geöffnet. Dabei besteht morgens die Möglichkeit, ein kostenloses Frühstück einzunehmen. Bereit gestellte Brotwaren können individuell mit Wurst, Käse sowie Marmelade zubereitet werden. Die eingesetzten Lebensmittel stammen aus erhaltenen Spenden über den Verein „Die Tafel“ e.V. bzw. von Privatpersonen oder wurden ergänzend eingekauft.

Die seit Dezember 2006 sehr gut funktionierende Kooperation des „Mampf“ mit der Großküche der „Daimler“ AG war auch in 2015 Grundlage für die Versorgung der Besucher mit einem ausgewogenen Ernährungsangebot zur Mittagszeit. Die eingangs erwähnten, mitunter täglich schwankenden Essenszahlen, erfordern von beiden Partnern ein hohes Maß an Flexibilität und Kommunikation. An dieser Stelle muss erneut hervorgehoben werden, dass vorbestellte Essensmengen auch sehr kurzfristig noch von der anliefernden Großküche hinsichtlich der Anzahl verändert werden können, um die Auslastung des "Mampf" effizienter zu gestalten. Auch die im Preis inbegriffene Anlieferung des Essens ist ein nicht zu unterschätzende Faktor, da der Verein "Die Schachtel" nicht über die notwendigen Ressourcen verfügt, täglich Mahlzeiten beim Produzenten abzuholen. Die Großküche der "Daimler" AG stellt jedoch Mitte 2016 ihren Betrieb ein.

Weiterhin werden 50 Cent als Eigenbeteiligung von den Besuchern von montags bis freitags bei Abgabe eines Gutscheines zur Einnahme einer warmen Mittagsmahlzeit eingefordert. An Samstagen sind keine Gutscheine oder Eigenmittel für das Essen notwendig, da das "Mampf" wie schon seit Jahren von der Klinik "Lahnhöhe" in Lahnstein kostenfrei mit einem Eintopfgericht versorgt wird. Die Abholung erfolgt über ehrenamtliche Mitarbeiter des Vereins. Auch die einmal im Monat stattfindende Verköstigung über die "Ahmadiyya Muslim Jamaat" Gemeinde erfolgt kostenfrei.

4 Perspektiven für 2016

Wie bereits erwähnt, stellt die Großküche der "Daimler" AG den Produktionsbetrieb zum 30.06.16 ein. Damit endet nach fast zehn Jahren eine sehr angenehme Zusammenarbeit. Ungefähr 50.000 Essensportionen wurden bisher von dort an das "Mampf" geliefert. Hier gilt es, bis zum Sommer einen adäquaten Ersatz zu finden. Dies wird unter der Prämisse, dass das Essen angeliefert werden muss, nicht gerade einfach. Von den Rahmenbedingungen her ist der Verein nicht in der Lage, eine Abholung bei einem Produzenten zu organisieren.

Daneben steht weiterhin die Frage im Raum, ob Flüchtlinge das "Mampf" zur Einnahme einer Mahlzeit aufsuchen werden. Im kleineren Rahmen dürfte die Verköstigung kein Problem darstellen. Sollte dies jedoch eine größere Personenanzahl wünschen, könnte die Kapazitätsgrenze der Einrichtung schnell erschöpft sein. Schon ab einer Besucherzahl von mehr als 40 Menschen zur Mittagszeit sind Einschränkungen hinsichtlich einer einfachen Platzwahl oder auch Verzögerungen im Service unvermeidbar.

Koblenz, den 02.03.2016